

# Repair-Café eröffnet

## Festliche Einweihung in der früheren Schmiede Schüring

**Lage: (kt).**  
**W**elweit gibt es über 1000 „Repair Cafés“, in denen Menschen defekte Geräte unter ehrenamtlicher Anleitung selbst reparieren. Die Grundgedanken des Projektes verbinden die Themen Kreislaufwirtschaft, Reform des Konsumverhaltens sowie gelebte Inklusion. Durch die Wiederverwendung von Materialien, die zur Einsparung von Ressourcen führen, wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. In Deutschland sind derzeit 500 Initiativen tätig. Neben Detmold und Lemgo hat Lage nun auch sein Repair-Café, dessen Aufbau von der Leader-Region Ulm-Lippe mit rund 82.000 Euro gefördert wurde.

Schon von Weitem kündigt die Drehangel von Stefan Kube das bunte Treiben bei der Eröffnung des Repair-Cafés der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde in der alten Schmiede auf dem Maßbruch an. Menschen verschiedener Kulturen sitzen im Garten bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Wo einst eine Jauchegrube war, ist eine gemütliche Küche entstanden, in der internationale Speisen zubereitet werden. Wo vor 100 Jahren ein Schmied seinen Hammer schwang, werden nun defekte Geräte und Fahrräder repariert. An

der Nähmaschine sitzt Victoria Bösch von der Nähwerkstatt und zeigt, wie man selbstgenähte Mund-Nasen-Masken anfertigt. Zusammen mit Stefanie Gröndler plant sie Nähprojekte wie die „Lafite Nacht der Nadel“. Bruno Senfleben und Karl-Ernst Schulz orga-

nisieren jeden Dienstagnachmittag die Fahrradreparatur. Um elektronische Geräte kümmert sich samstags Erhard Garjost-Hansen (EiA). Eine Sammelstelle für ausgediente Handys tritt der Rohstoff-Verschwendung entgegen.

Mit Wiel Herzblut und Eigeninitiative hat Projektinitiator Helmuth Behnisch, dessen Großvater das Gebäude an der Lemgoer Straße 79 erbaute, auf diesem Moment mit vielen ehrenamtlichen Helfern hingearbeitet. Die Idee, der früheren Schmiede



*Festliche Einweihung des Repair-Cafés in der alten Schmiede. Mit Missionssekretär Frank Aichele, Susanna Weishaupt, Helmuth Behnisch, Birgit Böhm, Darius Mohammadreza Andik, Bürgermeister Matthias Kalkreuter und Pastor Günter Loos von der evangelisch-methodistischen Kirche (von links).*

Schüring neues Leben einzuhauchen, entstand bereits vor sechs Jahren bei Mitgliedern der Evangelisch-methodistischen Kirche. Zunächst wurden Fahrräder für Geflüchtete repariert. „Selbst reparieren statt Wegwerfen macht Spaß und ist ein Beitrag zum Umweltschutz. Oft landen hochwertige Geräte auf dem Schrottplatz, obwohl sie für wenige Euro repariert werden können“, wird der ehemalige Berufsschullehrer Behnisch für eine neue Kultur des Reparierens. Dabei bietet die Initiative Hilfe zur Selbsthilfe und ist keine Konkurrenz zum kommerziellen Handel. Das Projekt führt Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen und fördert als Nachbarschaftstreff die integrative Stadtentwicklung. Einer der fleißigsten ehrenamtlichen Helfer ist der aus dem Iran geflüchtete Darius Mohammadreza Andik. Sprach- und Fahrradkurse für Geflüchtete sind im neuen Kulturzentrum geplant.

Ein Alphonso-Trio mit Musikern des Detmolder Landestheaters leitete die Feierstunde ein, in der Pastor Günter Loos von der methodistischen Kirche betonte: „Die Arbeit in der alten Schmiede machte das Bewusstsein für Klimagerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Bewahrung der Schöpfung und ein inklusives gesellschaftliches Mit-

einander fördern.“ Missionssekretär Frank Aichele aus Wuppertal stellte in der liturgischen Einweihung die Arbeit des Repair-Cafés unter Gottes Segen. Lob gab es auch von Bürgermeister Matthias Kalkreuter: „Ihr Optimismus hat zu einem wunderbaren Ergebnis geführt. Es ist ein Ort des Miteinanders der Generationen und Kulturen, des Lernens voneinander und der gemeinsamen Aktivitäten in unserer Stadt entstanden.“ Als Geschenk überreichte er passend zum Gemäuer der alten Schmiede eine Bild-Collage mit historischen Gebäuden der Stadt Lage.

Susanne Weishaupt vom Regionalmanagement der Leader-Region Ulm-Lippe überreichte die offizielle Leader-Plakette und sagte: „Dieses Repair-Café ist kein Projekt von der Stange. Ohne kommunale Unterstützung wurde ein altes Gebäude unter Verwendung gebrauchter Materialien mit der regionalen Beschäftigungsinitiative Ewatec umgebaut. Ich zehle meinen Hut vor so viel Ausdauer.“ Birgit Böhm ergänzte: „Repair-Cafés fördern soziale Gerechtigkeit und erhalten alte Handwerkschuln.“ So wünscht sich Helmuth Behnisch noch eine alte Schleifmaschine um den Messer- und Schrenschliff in der alten Schmiede wieder aufleben zu lassen.